

HOFKIRCHE IN FREUD UND LEID

Erbhuldigung Ferdinand I. Anno 1520.

Nachmals wurden nebst dem Landeshauptmann Sigmund Freyherrn von Dietrichstein 24 bestimmt, welche Steyermark indessen regieren sollten, nämlich Leonhard von Harrach als Landesverweser und Hauptmann zu Pettau, Georg Ritter von Herberstein, Balthasar von Gleinitz Vizthum zu Leibnitz, Christoph von Röcknitz Hauptmann zu Voitsberg, Wolfgang von Saurau, Mathias Harrer, Bürgermeister zu Grätz, Christoph Bischoff zu Laibach, Administrator von Seccau und Abbt zu Admont, Valentin Abbt zu St. Lamprecht, Johann Abbt zu Rein, Georg Graf von Mantfort, Eberhard Herr von Polheim, Kaspar Herr von Stubenberg, Johann von Reichenburg, Hauptmann zu Rain, Wilhelm Schrott, Rupert Welser, Erasmus von Saurau, Landmarschall in Steyermark, Thomas von Mosheim, Christoph von Mindorf, Bernhard von Stadel, Ladislaus von Rattmanstorf, Achatz Schrott, Georg v. Triebeneck, Bernhard von Teufenbach und Bernhard von Herzenskraft; Eben diese mußten untersuchen, ob man nicht den Freyheiten von Steyermark zu nahe getreten, und im Falle, daß dergleichen geschehen wäre, wie man diesem Übel abhelfen könnte; den 1. Hornung wurde die Huldigung vorgenommen, nach welcher Sigmund Freyherr von Dietrichstein ganz klar bezeugte, daß die Steyermarker sich niemals mit den aufrührerischen Österreichern vergesellschaftet hätten; darauf wurde das ambrosianische Lobgesang in der Kirche des heiligen Ägidius abgesungen, herrliches Gastgeboth und Tanz gehalten, die Verordnete des Kaisers beschenkt und also diese Freuden beschlossen ...

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitliche haimfuerung Carl II. und Maria von Bayern.
Anno 1572.

Alss sie nun mit einander zur Kirchen Thür khommen / wartet der hochwirdig Fürst vund Herr / Herr Peter Bischove zu Seccaw mit dem Weichbrun / vund neben Iren Fürstl: gnaden / sechs Prelaten in Iren geschmuckten Pontificalen / Nämlich die hoch vund Ehrwirdigen Herrn / Herr Bartlme Apte zu Rhein / Herr Laurentius Apte zu Admund / Herr Conrad Apte zu Neuperg / Herr Laurentius Thuemprobst zu Seccaw / Herr Daud Panicher probst zu Rottenman vund Herr Steffan Probst zu Pölau / Aber die andern Prelate im Landt / nur in Iren gewöhnlichen Klaidungen / vnd that wol gemelter Herr Bischove / Erstlich Vber Ire Fürst: Durchl: vnsern genedigsten Herrn vnd Landtsfürsten / volgundt Ire Fürstl: gnaden / Hertzog Wilhalm vnd Hertzog Ferdinanden von Bayern vnd hernach vber die Hertzogin Maria / vnser gnädigste Fraw vnd Landtsfürstin den Segen / Nach diser verrichtung giengen jtzbelmelte Herrn Prelaten vor dem Herrn Bischove zu dem hohen Altar / hernach folgten Ire Für: Dr: vnd Hertzog Wilhalm / so vnser genedigste Fraw vnd Landtsfürstin zwischen Inen gefuert / vnd ain wenig nach der lincken seiten / Hertzog Ferdinand / Da nu jetweder Potentat / gleichsals die Fürstin an Ir zuegerichtetes ort im Chor / welches alles mit köstlichen gulden stuckhen behengt gewesen / kham / fieng man als bald das Te

Deum Laudamus, volgens die Collecten vnd hernach die Vesper anzusingen / jnner des / stuenden Irer Fürst: Dur: Räte vnd officier / auch die Herrn vnd Landtleut mit derselben Frawen zimmer vor dem Chor / vnd erwarteten des ausgangs / So zug auch mittler weil deren von Grätz krigsvolck auss Irer Schlachtordnung wider ab / nämlich zum Paulus Thor durch die Hoffgassen / in die Fürstliche Burgkh ... Entzwischen liess man das Geschütz an allen orten im Schloss / vnd in der Stadt / nach erlangtem Warzeichen / wann der Process in der Kirchen für worden / in voriger guetter ordnung abgehen ...

Wentzel Sponrib, Warhaffte Beschreibung.

Erbhuldigung Ferdinand II. Anno 1596.

Den 10ten und 11ten des Christmonaths wurde alles zur Huldigung angeordnet; der Herr Landeshauptmann, Herr Martin Bischoff zu Seccau, Johann Abt zu Admont, Ehrenreich von Saurau, Sigmund Freyherr von Herberstein, Georg Herr von Stubenberg, Conrad Freyherr von Thonhausen und Max von Kuenburg begaben sich nach Hofe, allwo sie ein herrliches Mittagmal einnahmen. Der 12te Tag des Christmonaths war der Tag der Huldigung; um 8 Uhr frühe erschienen alle Landesherren bey Hofe und begleiteten den Herzog Ferdinand in die Hofkirche, welcher mitten zwischen seinen zween Herren Brüdern Ernst Maximilian und Karl gieng. Dr. Ehaimb machte den Anfang mit einer wohl abgefaßten Rede. Dr. Wolf Jächlinger Rath und Vicekanzler antwortete statt des Herzoges und Ehrenreich von Saurau Unter-Erbmarschall legte im Namen des Herzogthums Steyermark die Glückwünsche ab und bath um die Bekräftigung der Freyheiten des Vaterlandes; darauf las Sigmund Friederich von Herberstein, Landeshauptmann, dem neuen Herzoge die Eidformel vor, welcher von dem Throne aufstund und mit entblöstem Haupte und in die Höhe erhobenen drey Fingern selbe mit diesen Worten bekräftigte: Als uns jetzt vorgelesen ist, schwören wir mit unsern Ayd allen Landsleuten des Fürstenthum Steyer stätt, fest und unzerbrochen zu halten, trewen (treu) ohne alles Geförde, als Gott uns helf und alle Heiligen. Nach diesem schwur Herr Dr. Wolf Jöchlinger im Namen des Herzogthumes Steyer den Gehorsam und die Treue dem neuen Landesfürsten. Endlich wurde das ambrosianische Lobgesang feyerlich abgesungen. Bey Hofe wurde darauf an 15 Tafeln gespeiset ...

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitsfeier Ferdinand II. und Maria Anna von Bayern. Anno 1600.

Den 22sten April kam Franz von Dietrichstein, ein Bruder Sigmunds des Landeshauptmanns in Steyer, Kardinal und päbstlicher Gesandter nach Grätz, von unserm Herzoge selbst, der ihm entgegenritt, begleitet. Den 23sten April nahm der päbstliche Gesandte in der Hofkirche die feyerliche Trauungshandlung vor sich. Er saß neben dem Hochaltar unter einem mit Gold gestickten Himmel auf der Seite des Evangeliums; auf der andern Seite saß der kaiserliche Gesandte drey Schritte weiter vom Altare entfernt. Mitten unter ihnen knieten die höchsten Brautpersonen auf einem mit Gold reichlich ausgezierten Schämel. Fünf Schritte zurück nach dem päbstlichen Gesandten sah man die andern Fürsten von Bayern und Pfalz; Maria die Mutter Ferdinands, die Herzoginnen aus Bayern, den Herzog Ferdinand von Bayern, den Herrn Coadjutor von Kölln und die Erzherzoge und Erzherzoginnen von Osterreich.

Nach dem kaiserlichen Gesandten wurde der Platz den Gesandten von Pohlen, Venedig, Bamberg und Mantua angewiesen. Nach vollbrachter Trauungsfeierlichkeit war bey Hofe prächtige Tafel ...

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Beisetzung der Erzherzogin Maria von Bayern. Anno 1608.

Im Jahr 1608, als Ferdinand unser Herzog dem Reichstage zu Regensburg anstatt des Kaisers Rudolph vorstund, fiel Maria seine heiligmäßige Mutter, unsere Landesfürstin, in eine gefährliche Krankheit; kaum hatte er Nachricht davon erhalten, verließ er den Reichstag, eilte nach Grätz; allein da er zu Grätz ankam, war sie schon verschieden ... Es hatte Maria unsere Herzogin gleich nach dem Tode Karls sich selbst ein Nonnenkleid so, wie die Klarisserinnen tragen, verfertigt und war fest entschlossen in diesen Orden zu treten und in selbem ihre übrige Lebenszeit zuzubringen; allein da ihre herzogliche Kinder noch klein und zur Regierung unfähig waren, da den Erbblenden die Menge der Feinde ... androhte, so mußte sie dieß ihr sonst so eifriges Verlangen auf lange Zeit, ja bis an die letzten Tage des Lebens verschieben: denn sobald sie den gefährlichen Angriff der letzten Krankheit wahrnahm, zog sie allsogleich mit Einwilligung des päbstlichen Gesandten, in Gegenwart des P. Simon Manhard Beichtvaters des Klosters St. Klara, das geistliche Ordenskleid an, schwur die drey gewöhnlichen Ordensgelübde und wollte nicht anders denn Schwester Maria genennet werden. Ihr Leichnam wurde auf gegebenem Befehl, bey Mitternacht, ohne allen Pomp und Feyerlichkeit in das Kloster St. Klara zu Allen Heiligen gebracht. Das Herz der frommen Herzogin wurde in die Hofkirche versetzt.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitsfeier Cosimo Medici und Erzherzogin Maria Magdalena. Anno 1608.

Die häufigen Thränen, welche Ferdinand wegen der verstorbenen Mutter vergoß trocknete die Freude ab, da ihn der Himmel mit einem Erben Ferdinand dem Dritten beglückte: dieser Prinz erblickte den 13ten des Heumonathes zu Grätz das Tagelicht. Den 14. dieses Jahres (sic) hielt Maria Magdalena, eine Schwester Ferdinands, ihr Trauungsfeyer mit dem Großherzoge von Florenz zu Grätz. Der Zug gieng der Hofkirche zu. Der Adel und die Ritterschaft von Steyermark trat voraus, darauf kamen die Erzherzoge Maximilian Ernst und Karl, nach solchen die Erzherzogliche Braut Maria Magdalena zwischen Ferdinand unserem Herzoge und Paul Giordan Orsinus, bevollmächtigten Abgesandten des Großherzogs von Florenz; es folgten die übrigen Erzherzoginnen von den Hofdamen begleitet. Die Trauungs-Ceremonien verrichtete der päbstliche Gesandte Selvago. Den 22sten des Herbstmonathes reisete die Braut von Grätz ab und wurde von Maximilian, Ernst, den Erzherzogen und vom Adel begleitet.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Trauerfeierlichkeit für Ferdinand II. Anno 1637.

Im Jahre 1636 wurde König Ferdinand zum röm. König erwählet und gekrönt; allein im 1637. Jahre den 15. des Hornungs starb zum allgemeinen Leidwesen der ganzen christlichen Welt Ferdinand der Kaiser. Den Eifer dieses großen Kaisers und seine

Verdienste um die katholische Religion drückt Karl Caraffa päbstl. Gesandte am kaiserl. Hofe mit diesen Worten aus: Nach Konstantin und den großen Karl ist kein Kaiser gewesen, dem die katholische Religion mehrer verbunden, als Ferdinand dem Anderten. Sein Leichnam wurde den 16. und 17. Hornung öffentlich zur Schau ausgesetzt, den 18ten aber in die (Wiener) Hofkapelle übertragen. Den 17ten März wurden die Todenmessen für den Kaiser gehalten; weil er aber schon in seinem Leben befahl, daß sein Leib zu Grätz in seiner Geburtsstadt bestattet werden sollte, so wurde der Leichnam den 21sten März um 5 Uhr frühe zu Wien gehoben und von Kämmerern und Hofherren, unter Begleitung von 100 Armen, nach Gratz abgeführt. Der Bischoff von Neustadt und Johann Jakob Graf von Kisl als Oberst-Kämmerer begleiteten selben mit 320 Soldaten und einem zahlreichen Adel bis an die Gränzen Steyermarks, wo er endlich vom Adel Steyermarks empfangen wurde; Herr Maximilian von Herberstein Präsidet, Herr Godefried von Eibeswald Oberst-Falkenmeister waren von der Landschaft abgeschicket den Leib zu empfangen. Der Fürst von Eggenberg kam mit einer vortreflichen Reiterey und einem Gefolge von 30 Wägen, deren jeder mit 6 Trauerpferden bespannt war. Gegen Abend erreichte der Trauerzug Grätz, wo er unter dem Geläute aller Glocken, und da alle Gässen beleuchtet waren, empfangen wurde. Der Zug gieng vom eisernen Thore der Hofkirche zu. Der Leichnam wurde von eben den 6 weißen Pferden, deren er sich in seinem Leben bedienet hatte, geführt; bey der Hofkirche warteten schon 8 infulirte Prälaten: der Körper wurde von 20 aus dem ersten Adel übernommen und in das Mausoläum, so der Kaiser selbst erbauet, getragen, allwo er erstlich in eine Sarge von Holz, nachmals in Kupfer, endlich von Zinn gelegt wurde. Durch drey Tage wurden die gewöhnlichen Trauerceremonien in der Hofkirche gehalten. Die Hofkammer erwies dem Kaiser auf das prächtigste die letzte Ehre: Der Bischoff von Gurk wurde von infulirten Prälaten bey dem Altare bedienet, die lateinische Trauerrede sagte P. Mathias Bastianchich, Kanzler der Universität zu Grätz, die deutsche P. Dueller, nachmals Hofprediger, und die wälsche P. Leonhard Banhin, der Weltweisheit Dechant.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Haft-Idyll (1653).

Ausgebrochen war aus dem Kerker ein vorsätzlicher Mörder und hatte Zuflucht genommen in der Kirche der Patres Jesuiten; der Fall wurde mit den Theologen beraten und man fand, der Delinquent genieße nach der Bulle Gregor XVI. die kirchliche Immunität. In diesem Sinne ward den Herrn des Geheimen Rates, die sich erkundigten, was zu geschehen habe, Bescheid gegeben. Der Mörder selbst aber — entfloh in der Nacht aus der Kirche und ließ sich an einem Stricke über die Mauern hinab.

Protocollum Episcopatus Seccoviensis.

Erbhuldigung Leopold I. Anno 1660.

Im Jahre 1660 kam Leopold der Große röm. Kaiser nach Grätz, um die Huldigung daselbst und im ganzen Steyermark vorzunehmen; dazu traf man die herrlichsten Anstalten. Der Einzug in die Stadt war also geordnet: Anfangs ritten die 6 Compagnien, denen die Bedienten der Herren Landstände zu Pferd folgten, nach diesen kamen die kais. Pferde und Trompeter, der Adel von Steyermark. Vor dem Kaiser zogen die geheimen Rätthe, der Hofmarschall mit entblöstem Schwerte, endlich Se. Ma-

jestät der Kaiser selbst, an dessen rechter Hand Ferdinand Graf von Portia, Obersthofmeister; an der linken Gundackar Graf von Dietrichstein, Oberststallmeister daher giengen; endlich kam die Familie des Kaisers. Die Bürgerschaft zog mit vier Compagnien auf: die erste besetzte die Wache vor dem St. Paulusthore, die zweyte vor dem Eisernen Thore, die dritte auf dem Platze, die vierte stand mit ihren Fahnen vor der Hofkirche ... bey der Hofkirche empfieng P. Sicuten, Rektor, den Kaiser mit einer lateinischen Rede, nach welcher der Bischoff von Seccau unter der Aufwartung von neun infulirten Prälaten das ambrosianische Lobgesang anstimmte, da indessen die Stücke in der Festung dreymal abgelöset wurden ... Das Hochamt vom heil. Geist hielt Herr Bischoff von Seccau, in Beysein der Prälaten und Geistlichkeit.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitfeier Leopold I. und Claudia Felizitas. Anno 1673.

(Am) 15 October sein die Cauaglieri samentlich auf Eggenberg (aber nit in der Ordnung, sondern wie jetweder selbst gewolt) hinaufgefahren, und sodan umb 5 Uhr ist die Kaiserin herein, und sein wier Cauaglieri alle, wie das Alter ihn der Cammerhern Rei(h) und Zeit ausgewisen, ihn der Ordnung gefahren. Bey denen Jesu-bitern ist die Kaiserin abgestigen bey dem undtersten Thor undt der Kaiser ihr biss zu derselben Thier hinaus entgegen gangen, sodan biss zum hohen Altar mit einander dreten undt das Te Deum laudamus gehalten worden, worauf die Copulation von dem Nuncio geschehen, und deme assisirt haben der Bischoff von Laibach, Graf Rabatta, und der ungerische Ertzbischoff, auch andere Weichbischoff und sein 18 Prelatten mit ihren Nymphelen (sic) darbey gewest. Dito ist abenss die kaiserliche hochzeitliche Malzeit gehalten worden, darbey die Erzherzögen als der Kaiserin Frau Mutter, auch der Nuncius, spanische Ambassada undt venetianische Ambassador gesessen.

Handkalender des Graf. Erasmus Friedrich von Herberstein.

Tod zu Füßen des hl. Xaverius. Anno 1674.

In eben diesem Jahre starb zu Grätz im Kollegio der Gesellschaft Jesu den 1sten des Augustmon. Stephan Kainz der heil. Schrift Doktor, Chorherr zu Vorau und Dechant daselbst, ein gelehrter und heiliger Mann. Er las an eben diesem Tage in der Hofkirche am Altar des heil. Xaverius die Messe; als er nach geendigtem Meßopfer sich zurück begab, sank er plötzlich nieder und starb an der Stelle. Da man seinen Leichnam gewöhnlicher Weise abwaschen wollte, fand man mit großer Verwunderung seinen ganzen Leib mit einem rauhen und mit spitzigen Trätchen bewaffneten Bußkleide bedeckt, und wie schon die Spitze fast ins Fleisch hinein gewachsen waren; worüber der P. Rektor seine Scholastiker zusammenrief und ihnen diess besondere Beyspiel der Abtödtung des Fleisches vorstellte.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Erbhuldigung Carl VI. Anno 1728.

Nachdeme Ihre Kayserliche Majestät / & & vor die Hof-Kirchen S. Aegidii angekommen / und von dem Pferd gestigen seynd / wurden höchst-Dieselbe von dem entzwischen dahin sich begebenen Herrn Jacob Ernest Bischoff zu Seccau / und denen

Herren Prälaten mit ihren Geistlichen Ornaten angethan / nebst anderen bey sich gehalten Geistlichen von der Kirchen-Thür zu dem hohen Altar begleitet / alwo Ihre Kayserliche Majestät / & & neben dem Hoch-Altar an Seiten des Evangelii unter dem daselbst aufgerichteten Baldachin zu dem einen Staffel hoch darunter gestellt und mit rothem Sammet bedeckten Bett-Stuhl / auch gestandenen roth-sammetenen handhab-Sessel sich begeben. Ihre Majestät die Kayserin aber haben an selbiger Seiten in dem obenaufstehenden Oratorio mit der Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogin Maria Theresia sich eingefunden.

Neben Ihrer Majestät des Kayzers Sessel etwas zuruck stunde der Herr Obrist-Erb-Land-Marschall mit dem blossen Schwert / und rings-herum zu beyder Seit des Sessels die Herren Vertretter deren Erb-Aemtern / auch der Herr Hartschieren- und Trabanten-Hauptmann. Letztlichen der Oesterreichische Herold. An diser Seiten unter des Staffels des Auftritts vor dem Hohen-Altar an zweyen langen mit seidenen Teppichen bedeckten Bett-Stühlen befunden sich die Herren Toisonisten. (Ritter des Goldenen Vlieses.) Gegen über bey der Epistel-Seiten auch unterhalb des Hoch-Altars-Staffels bis gegen der Sacristey-Thür stunden die Herren Prälaten mit Vesper-Mantlen / und Infulen. Vor ihnen aber hervorwärts der Päpstliche Herr Nuntius an einem besonderen mit seidenem Teppich bedecktem Bett-Stuhl. In der Mitte weiteres unterhalb stunden die übrige Herren Cavaliers und Land-Stände. Nach disen die Trabanten-Guarde.

Nachdeme daselbst das Hoch-Amt de Sancto Spiritu von dem Herrn Bischoffen zu Seccau gehalten / und dises vollendet worden / so haben Ihre Kayserl. Majestät / & & unter voriger Begleitung und gehaltener Ordnung widerumen zuruck zur Lands-Fürstlichen Burg in die Retirada Sich begeben.

Deyersberg, Erbhuldigung. (Siehe Abbildung 21.)

Abschied der Jesuiten. Anno 1773.

Zu Publicierung der päbstl. Bulla wurden von Seithen des hochansehn. Gubernii als Commissarien und Actuarii ernennet, nemlich in Grätz Se. Excellenz Herr Graf von Bathyani u. Baron Brigido, in Prugger Kreyss Commissarius H. Gubernialrath von Plöckner, Actuarius H. Grau, Buchhalterist, in Judenburger Kreyss Commissarius H. Freih. v. Jauerburg, Actuarius H. Lewitsch, Buchhalterist.

Den 6. dieses (Oktober) wurde endlich den abzehrenden Jesuiten der Todt angekündet, welches um 10 Uhr frühe gschahe. Um 9 Uhr ehevor lestten alle im hiesigen Collegio existierende Jesuiten ihre h. Messe, denn um die bestimmte Zeit kommen die k. k. Commissarien und Actuarius von Eitlperg; statt den Fürst Bischof zu Seggau erschiene der hiesige Erzpriester und Stadtpfarer Aichmayer samt zweyen in dem alhie-sigen Priesterhauss befindlichen geistlichen Individuen, von welchen dann die päbstliche Bulla ihnen vorgetragen wurde.

Dem Vernehmen nach sollte ein gewisser alter Pater aus der gewesten Gesellschaft in Wienn, welcher wegen Alter sich zu Publicierung des päbstlichen Breve in einen Schlaf Sessel an das gehörige Ort habe tragen lassen, und als die Bulla in totum vorgetragen war, plötzlich von Schlag getroffen und gestorben seyn ... Ein gewisser alter Pater alhier zu Grätz wolte sich auch noch vor seinen Austritt aus seinen schon so lang bewohnten Collegio von selben beurlauben. Er knyete nieder auf den Gang, küste die Erden, und verweilte sich dabey bey einer halben Viertl Stund, und als er aufstunde, sahe man mit Erstaunen, wie jenes Ort mit Thränen befeuchtet ware, worüber Leuthe bitterlich weinten, und unsere Präsidentin desgleichen thate ...

Zeitgenössischer Bericht. (Zahn, Miscellen.)